

Rumänien abwarten. Die Preise würden dann ums Doppelte steigen und wir würden um so mehr verdienen. Andererseits sind die Gefahren der Durchführung natürlich viel größer, wenn der Klimbim schon losgegangen ist. Die Wege für einen Transport sind natürlich nach Beginn der militärischen Operationen ganz andere. Es ist dann Schmuggel, meine Herrschaften, Schmuggel, der unter Lebensgefahr der Beteiligten ausgeführt werden kann. Die Sache ist schwierig und langwierig – ich rate deshalb, sich mit einem kleineren Verdienst zu begnügen und die Sache vor Ausbruch der Feindseligkeiten, d. h. so schnell wie möglich zu machen.“ „Det sollte man meinen als oller vanünftiger Mensch,“ fügte Kollmann hinzu. „Sie haben alle noch etwas vergessen, meine Herren“ sagte Margot – und Billig fiel es jetzt zum erstenmal auf, daß sie eine tiefe männliche Stimme hatte – „in vier Wochen haben wir nach den Informationen, die uns Herr Breuer gegeben hat, die rumänische Kriegserklärung. Zwischen der Kriegserklärung und dem Beginn der Feindseligkeiten verstreicht, wenn man die Geländeschwierigkeiten bedenkt, ungefähr eine Woche, die auf den Aufmarsch der größeren Truppenformationen fällt. Das stimmt auch ganz mit dem überein, was mir meine Vertrauensleute von der Grenze melden. Diesen Zwischenraum müssen wir zum Handeln benutzen, meine Herren. Das ist auch der einzige Zeitpunkt, in dem wir handeln können und in dem mit Kühnheit gehandelt werden kann. Die Aufmerksamkeit der beiden Parteien ist auf militärische Dinge gerichtet, jeder erwartet den obligaten ersten Sieg, den ersten Ansturm, Sie können es nennen wie Sie wollen: die Zeitungen und die Bürger, die für ihren Beutel kämpfen, wollen einen frommen Selbstbetrug, der sie rechtfertigt. Die Verkehrsverhältnisse sind dann gestört, aber nicht